

343.

General v. Mbedyll an Bismarck.

Euer Durchlaucht

1885
7. 7. glaube ich von dem Inhalt einer Unterredung Kenntniß geben zu sollen, welche ich gestern mit Sr. Kaiserlichen Hoheit dem Kronprinzen gehabt habe.

Veranlassung zu derselben war ein Bericht, den ich Sr. Kaiserlichen Hoheit vor 14 Tagen über den Ohnmachts-Anfall Sr. Maj. des Kaisers nach der Ankunft in Gms erstattet habe.

Es scheinen infolge dessen doch sehr ernste Erwägungen im Kronprinzlichen Hause stattgefunden zu haben, deren Resultat mir in den Aeußerungen Sr. Kaiserlichen Hoheit des Kronprinzen bei der gestrigen Unterredung entschieden dahin entgegengetreten ist, daß man dort im Falle des Thronwechsels eingesehen hat, auf alle Neuerungen durchaus verzichten und auf den gegenwärtigen Regierungswegen bleiben zu müssen.

Der Kronprinz sprach dies ganz entschieden aus in einer Weise, die durchaus klar stellte, daß es nicht allein seine Ansicht, sondern eine mit der Frau Kronprinzessin erwogene Sache sei, von welcher mir auch anderweit Aeußerungen in demselben Sinne bekannt geworden sind.

Ganz besonders und vor Allem ging durch das, was der Kronprinz sagte, der Gedanke des Arrangements und der Verständigung mit Euer Durchlaucht. Er sprach wiederholt aus, daß er diese Verständigung dringend wünsche und daß er dieselbe für seine künftige Regierung als eine durchaus nothwendige und unerläßliche Bedingung ansehe.

Auf fragende Aeußerungen: wie ich glaube, daß Euer Durchlaucht sich hierzu stellen würden — habe ich nur antworten